

Zusammenstellung der bisherigen Leistungen beim Baue der großen Alpentunnels am Schlusse des Monats Dezember 1906.

Notizen.

Art der Leistung (Längen in Meter)	Tunnel . . .	Tauern (lang 8528 m)	
	Seite . . .	Nord	Süd
1. Sohlstollen Gesteinsart, Festigkeitsverhältnisse, Druckerscheinungen, Art der Bohrung u. s. w.	Stollenlänge am 30./11.	5 394,2	1 386,3
	Monatsleistung	83,1	105,7
	Stollenlänge am 31./12.	5 477,3	1 492,0
2. Firststollen	Gesamtleistung am 30./11.	3 288	954
	Monatsleistung	178	136
	Gesamtlänge am 31./12.	3 466	1 090
3. Vollausbruch	Gesamtleistung am 30./11.	2 058	223
	Monatsleistung	96	104
	Gesamtleistung am 31./12.	2 154	327
	In Arbeit am 31./12.	354	167
4. Mauerung der Widerlager und des Gewölbes	In Arbeit waren am 30./11. Meter	339	150
	Gesamtleistung am 30./11.	1 900	192
	Monatsleistung	99	55
	Gesamtleistung am 31./12.	1 999	247
	In Arbeit am 31./12.	149	46
5. Sohlen-gewölbe	In Arbeit waren am 30./11. Meter	106	31
	Gesamtleistung am 30./11.	310	—
	Monatsleistung	—	—
	Gesamtleistung am 31./12.	310	—
	In Arbeit am 31./12.	—	—
6. Kanal	In Arbeit waren am 30./11. Meter	—	—
	Gesamtleistung am 30./11.	1 444	—
	Monatsleistung	27	—
	Gesamtleistung am 31./12.	1 471	—
	In Arbeit am 31./12.	9	—
7. Tunnel-röhre vollendet	In Arbeit waren am 30./11. Meter	13	—
	Gesamtleistung am 30./11.	1 313	—
	Monatsleistung	86	—
	Gesamtlänge am 31./12.	1 399	—

Personalmeldungen. Das Professorenkollegium der deutschen technischen Hochschule in Prag hat dem ehemaligen Professor dieser Hochschule, Oberbergrat Franz Lorber, den akademischen Grad eines Doktors der technischen Wissenschaften ehrenhalber verliehen und das Professorenkollegium der technischen Hochschule in Wien hat beschlossen, dem ehemaligen Professor an der Bergakademie in Leoben, Hofrat Julius Ritter von Hauer, das Ehrendoktorat der technischen Wissenschaften zu verleihen.

Novellierung des galizischen Naphthalandesgesetzes. Am 21. Jänner d. J. wurden unter dem Vorsitz des Ackerbauministers Grafen Auersperg in Gegenwart von Vertretern der Naphthaindustrie, des galizischen Landesausschusses, der beteiligten Ministerien und der Perghauptmannschaft in Krakau Beratungen eröffnet, welche die Novellierung des für Galizien geltenden Naphthalandesgesetzes zum Gegenstande haben. Durch die Abänderung und Ergänzung des Reichsgesetzes, betreffend die Gewinnung von Erdharzmineralien, haben sich zwischen dem Landesgesetze und den geltenden reichsgesetzlichen Vorschriften verschiedene Inkongruenzen ergeben, deren Beseitigung geboten erscheint. Andererseits lässt sich nicht verkennen, dass mit Rücksicht auf den mächtigen Aufschwung, welchen die galizische Erdharzindustrie in den letzten Jahren genommen hat, und auf die praktischen Erfahrungen ein großer Teil der Bestimmungen des Landesgesetzes reformbedürftig ist, soll sich die Erdharzindustrie weiter entfalten und unter den naphthaproduzierenden Ländern jene wirtschaftliche Stellung erlangen, welche ihrer Bedeutung entspricht. Naturgemäß muss bei einer Revision des Gesetzes auch dem Umstande Rechnung getragen werden, dass mit der wachsenden Ausdehnung des Betriebes und der intensiveren Gestaltung desselben auch die Gefahrenquellen eine Steigerung erfahren, zu deren Bekämpfung die gegenwärtig geltenden Bestimmungen betriebssicherheitlicher Natur nicht mehr ausreichend erscheinen. Den Gegenstand der Beratung bilden insbesondere: die Festsetzung von Minimalfeldern für den Betrieb, die Bestellung von qualifizierten Betriebsleitern, die Regelung der Bauführungen auf Naphthafeldern, die Einführung der Solidarhaftung des Gewinnungsberechtigten und des Betriebsleiters für die Beobachtung der diesbezüglichen Gesetze und Verordnungen und die Bestellung eines Naphtharates als begutachtenden Organes der Bergbehörden. Der Regelung dieser bedeutungsvollen Fragen wird um so größerer Wert beigelegt, als damit nicht nur die Sicherheit des Betriebes und der bei demselben beschäftigten Personen, sondern auch das weitere Emporblühen der Naphthaindustrie in untrennbarem Zusammenhange steht.

Der Landwirtschaftsrat und die Heereslieferungen. Der Landwirtschaftsrat hat sich bereits im Mai 1905 mit der Frage der Lieferungen landwirtschaftlicher Artikel an Heer und Kriegsmarine befasst. Auf Grund eines ihm vorgelegten eingehenden Referates, welches sowohl die Frage der direkten Lieferungen durch die Produzenten im allgemeinen, als auch die Frage der quotenmäßigen Aufteilung der landwirtschaftlichen Heereslieferungen unter die beiden Reichshälften behandelte, wurden Anträge beschlossen, welche einerseits die Einhaltung der Quote und andererseits gewisse Begünstigungen für die Produzenten bei den Lieferungen verlangten. Es wurde damals auch die Einführung einer Kontrolle für die Durchführung der beschlossenen Grundsätze bei den Lieferungen durch das Ackerbauministerium begehrt. Auch wurde eine jeweilige Berichterstattung an den Landwirtschaftsrat, respektive an das betreffende Subkomitee gewünscht. Zur neuerlichen Beratung über den gegenwärtigen Stand der Frage wurde das betreffende Subkomitee des Landwirtschaftsrates für den 11. Jänner d. J. zu einer Sitzung in das Ackerbauministerium einberufen.

Neuer Brennstoff aus Braunkohle. Nach einer Mitteilung von Buchner wird aus böhmischer Braunkohle ein neuer Brennstoff, „Kaumazit“ genannt, dadurch hergestellt,